

«Gschnäpffet und Gschleffa»

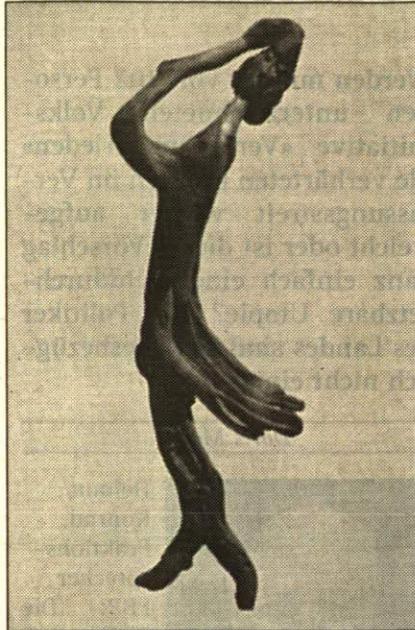
Holzskulpturen von Toni Gstöhl in «DoMuS»-Galerie

«Gschnäpffet und Gschleffa» – so lautet der Titel der Ausstellung von Toni Gstöhl, die am Donnerstag, den 24. Oktober 2002 im Schaaner Rathaus eröffnet wird. Zur Vernissage um 19.30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Kreativität und Formschaffen scheinen Toni Gstöhl bereits in die Wiege gelegt worden zu sein. Er berichtet, wie er schon während seiner Schulzeit stets eine Vorliebe zum Zeichnen und Malen empfand, die auch in seinem Erwachsenenleben weitergewirkt hat. Nebst dem Schaffen von Kohlezeichnungen und Aquarellen gewannen natürlich gewachsene Holzskulpturen, die sich Toni Gstöhl auf seinen vielen Bergtouren «in den Weg legten», immer mehr an Bedeutung für ihn.

Formen der Natur

Der Balzner, Jahrgang 1939, hat nach einer Konstruktionsschlosserlehre und diversen Weiterbildungskursen zum Arbeitsvorbereiter und Kalkulator, seine 44-jährige Berufslaufbahn vor kurzem hinter sich gelassen und findet, nach eigenen Aussagen, nun endlich mehr Zeit für seine geliebten Hobbys. Was Toni Gstöhl in seiner Ausstellung im «DoMuS» zeigt, geht aber weit über die Ergebnisse eines Hobbys hinaus. Nach seiner Überzeugung ist die Natur der unerschöpflichste und ideenreichste Lieferant an Inspiration. Und Toni Gstöhl lässt sich inspirieren. Wenn er durch unwegsames Gelände streift und klettert, so begegnet er mit seinem suchenden und



Holzskulptur von Toni Gstöhl

geschulten Blick skurrilsten, natürlich gewachsenen Figuren, jede für sich ein Unikat. Mit entsprechenden Schnitzwerkzeugen wird etwas nachgeholfen, eben «gschnäpffet und gschleffa». So gelingt es dem Künstler, das verborgene Leben in den Formen der Natur – oft auf überraschende Art – auch für den Betrachter und die Betrachterin sichtbar zu machen.

Bis 17. November

Die Ausstellung im «DoMuS» dauert bis 17. November 2002 und ist jeweils an Freitagen von 14 bis 20 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet.